



9. Potsdamer MenschenRechtsTag

„Menschenrechte und Klimawandel“

Mittwoch, 18. November 2020 | 17.30 – 19.30 Uhr

OnlinePodiumsdiskussion via ZOOM

Anmeldung erforderlich unter sekremrz@uni-potsdam.de



Der Klimawandel führt zu Veränderungen in der Umwelt und den natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen; damit wirkt er sich auch auf die Menschenrechte aus. Wie und zu welchem Zeitpunkt können Menschenrechte geltend gemacht werden, um Regierungen und Parlamente zum Tätigwerden zu verpflichten? Die Diskutanten erläutern aktuelle Versuche, auf diesem Weg voranzukommen.

Impulsvorträge

„Klimawandel vor dem Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen“

Andreas Zimmermann / Greta Reeh,
MenschenRechtsZentrum | Universität Potsdam

„Bedeutung gesellschaftlicher Kippmechanismen für Veränderungen“

Ilona M. Otto, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz | Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Moderation:

Logi Gunnarsson / Norman Weiß
MenschenRechtsZentrum | Universität Potsdam

„Urteil des Hooqe Raad in der Sache Urgenda und die Rolle nationaler Gerichte bei der Bewältigung des Klimawandels“

Bernhard W. Wegener
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

„Klimawandel vor dem Bundesverfassungsgericht“

Anne Kling | Universität Bremen

anschließend Diskussion mit dem Publikum